

# **Keine Mieterhöhungen!**

## **Weder hier im Zehntsteinweg noch irgendwo anders!**

Alles wird teurer. Besonders schlimm ist es beim Wohnen. Freiburg gehört bekanntermaßen zu den teuersten Wohnstädten Deutschlands. Das bedeutet schlicht und einfach: Viele Menschen haben große Sorgen und wissen oft nicht, wie sie ihre Miete bezahlen sollen. Und in diesen Zeiten, in denen die Preise gefühlt überall steigen, erhöht die Freiburger Stadtbau für rund 750 Haushalte die Mieten. Das ist ein Skandal!

Hier im Zehntsteinweg sollen zum Beispiel die Mieten um bis zu 15% erhöht werden - um mehr als einen Euro pro Quadratmeter! Die Freiburger Stadtbau nutzt damit den rechtlich möglichen Rahmen so stark aus, wie sie nur kann. Dabei macht das städtische Wohnungsbaunternehmen Jahr um Jahr Gewinne in zweistelliger Millionenhöhe, unter anderem auch aus dem Mietgeschäft!

Wir sagen: Es kann nicht sein, dass die Freiburger Stadtbau die Mieten erhöht. Wo kommen wir da hin, wenn selbst das städtische Wohnungsbaunternehmen den gesetzlichen Rahmen ausschöpft und seine Mieten so massiv erhöht. Hier muss ein Umdenken her! Denn die Mieten müssen sinken, nicht steigen. Das Vorgehen ist angesichts der Lage auf dem Freiburger Mietmarkt ein Skandal! Denn die Umverteilung von unten nach oben, die nimmt auch hier immer stärker Fahrt auf. Es kann doch nicht normal sein, dass wir den Großteil unseres Geldes für ein Dach über den Kopf ausgeben müssen.

Die geplanten Mieterhöhungen zeigen: Es muss ein Umdenken her! Die Wohnungen müssen denen dienen, die darin wohnen, anstatt aus dem Mietgeschäft Neubau zu finanzieren. Es geht auch anders! Die Stadt muss ihren Gestaltungsspielraum zu Gunsten ihrer Mieterinnen und Mieter ausschöpfen. Wenn selbst die Stadtbau ihre Mieten immer weiter erhöht, dann wird der Mietspiegel vollständig zum Mieterhöhungsspiegel. Allein deswegen darf die FSB die Mieten im Zehntsteinweg nicht erhöhen – und sonst auch nirgendwo anders!

Oberbürgermeister Horn, der Freiburger Gemeinderat und der Aufsichtsrat der FSB müssen auf diese und weitere Mieterhöhungen in den nächsten Jahren verzichten! Darauf wollen wir gemeinsam hinwirken. Es muss aber weitergegangen werden: Der Gemeinderat muss den Grundsatzbeschluss von 1994, wonach die Stadtbaumietpreise sich stets am Mietspiegel orientierten sollen, aufheben!

Sozialer Wohnungsbau muss gesamtgesellschaftlich finanziert werden. Der notwendige Neubau in Freiburg darf nicht lediglich über die Bestandsmieten der Mieterinnen und Mieter der Freiburger Stadtbau finanziert werden. So könnte etwa die Gewerbesteuer erhöht werden - statt immer wieder die Mieten!

### **Macht mit!**

Nur gemeinsam können wir uns gegen die Mieterhöhungen und das Vorgehen der Stadtbau wehren. Als Freiburger Mietenbündnis treffen wir uns einmal im Monat, um über die Interessen von Mieterinnen und Mietern zu sprechen und Aktionen zu planen.

Kommt zum nächsten Treffen am 16.11.2023 um 19 Uhr im Quartiersbüro Stühlinger (Ferdinand-Weiß-Straße 117), hier können wir gemeinsam überlegen wie es im Zehntsteinweg weitergehen kann. Bei Fragen schreibt uns gerne: [sozialwohnen@mietenbuendnis-freiburg.de](mailto:sozialwohnen@mietenbuendnis-freiburg.de).

**Mietenbündnis Freiburg**  
[www.mietenbuendnis-freiburg.de](http://www.mietenbuendnis-freiburg.de)